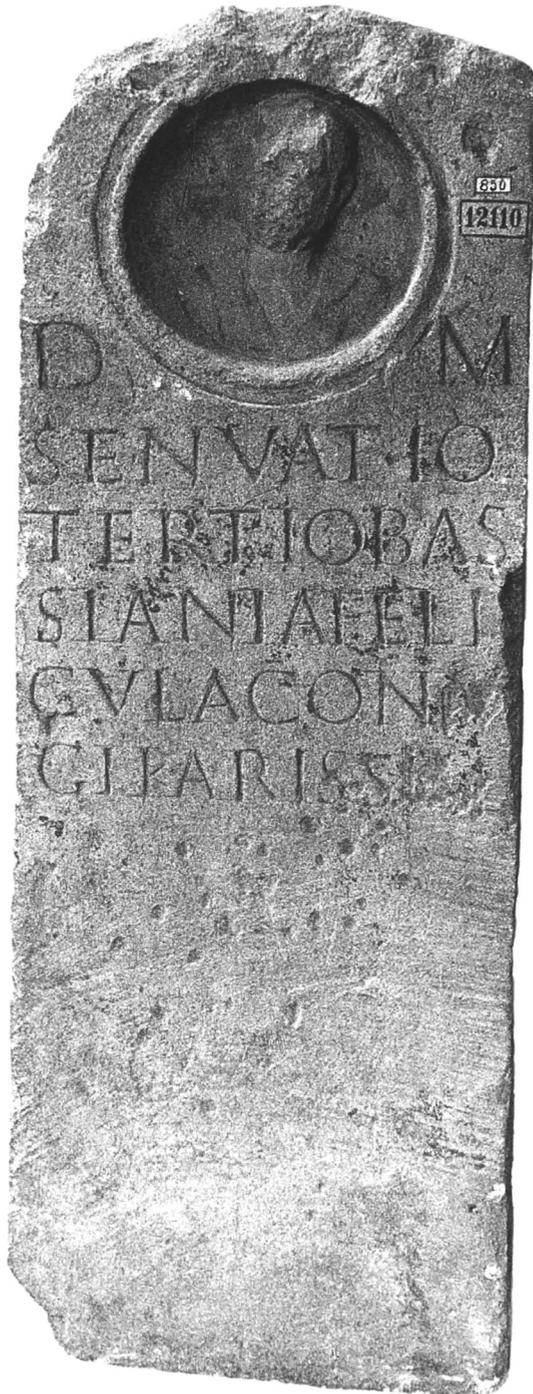


*D(is) M(anibus) / Senuatio / Tertio Bas/siania Feli/⁵ cula
coniu/gi karissim(o)*



Den Manen. Für Senuatius Tertius. Bassiania Felicula (hat das Grabmal) dem liebsten Gatten (errichtet).

Der Name Senuatius entstammt sicher dem gallisch-keltischen Sprachraum. Unsicher bleibt, ob er sich von „sen-“ (= alt) oder aber „senua“ ableitet, die Bezeichnung für eine gallische Münze (vgl. Weisgerber 179). Die Ehefrau des Senuatius trägt dagegen einen eindeutig römischen Namen.

Dat.: 1. Hälfte 3. Jh. (Faust)

Literatur: CIL XIII 8419; Klinkenberg 1906, 291; Espérandieu VIII 6496; Lehner Nr. 850; Binsfeld, BJB. 160, 1960, 165 Nr. 8; Noelke 1996, 324 Nr. 2; Klinkenberg 1902, 125 Nr. 65; Schmitz, KJ 28, 1995, 745; Faust 124 Nr. 103.

Nr. 468 | Grabinschrift (Carraramarmor)

Datenbank ID: 630

Inv.-Nr.: 164; wohl in den späten 1930er Jahren abgegeben.

Galsterer 1975 Nr. 601

AO: Köln, Privatbesitz

FO: Italien; Rom, Sammlung Giorgini.

Maße: 33 cm x 37 cm x 29 cm (Angaben laut Inv.-Buch)

Aschenkästchen. Auf der Vorderseite unter der mehrfach gerahmten Inschrift Gefäß mit Blumen, darüber zwei Tauben. Rechts und links davon Fackeln. Deckel in Form eines Daches. Inschrift am Ende der beiden letzten Zeilen aus Platzmangel abgekürzt. Dach des Deckels mit Blumen als Ziegel. Beschreibung von Noelke: aus gerieftem Krater entwickelt sich je ein seitlich aufsteigender Zweig mit Efeu-, Oliven- und Weinblättern, Beeren und Pinienzapfen, Nebenseiten mit großen Blattrossetten; Dach schließt mit pulvini ab, im Giebelfeld Akanthusranke.

*D(is) M(anibus) Caesiae / Libadi fec(it) / b(onae)
m(emoriae) M(arcus) Ulp(ius) / Ianuarius uxor(i) /⁵
karissimae et si(bi)*

Den Totengöttern der Caesia Libas. Zur guten Erinnerung (an sie), seine geliebte Frau, und für sich selbst ließ Marcus Ulp(ius) Ianuarius (die Urne) anfertigen.

In CIL VI 29209 findet sich die Grabinschrift für den Sohn des Paares, Ulp(ius) Geminus.

Dat.: Aschenkasten wohl Mitte 1. Jh., Inschrift wohl von Zweitverwendung im 2. Jh.